

Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Monatszusammenkunft. Unsere letzte diesjährige Monatszusammenkunft findet Montag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1 statt. Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme ein. Der Vorstand.

Stellenvermittlungsdienst

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich,
Stellenvermittlungsdienst, Zürich 6,
Clausiusstraße 31.

Instruktionen für Stellensuchende.

Die Stellenvermittlung erfolgt nur für Vereins-Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag zu entrichten.

Die Bewerbungsformulare, welche auf Wunsch zugestellt werden, sind ausgefüllt mit 1 bis 2 Offertschreiben, die ein möglichst gedrängtes aber übersichtliches Bild über Bildung, bisherige Tätigkeit und Kenntnisse enthalten sollen, einzusenden. Jeder Offerte sind Zeugniskopien und für Auslandsstellen Photos beizufügen.

Gebühren: Einschreibgebühr Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden) bei Einreichung der Offerte.

Vermittlungsgebühr 5 % des ersten Monatsgehaltes, nach erfolgter Vermittlung einer Stelle. Zahlungen können auf Postscheck No. VIII 7280 Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S. gemacht werden. Zahlungen aus dem Auslande per Postanweisung oder in Banknoten. Vermittlungsgebühren welche nach einmaliger Mahnung nicht entrichtet worden sind, werden beim Arbeitgeber eingefordert. (Ehrensache.)

Nach erfolgter Vermittlung einer Stelle, oder wenn die Anmeldung zurückgezogen werden will, ist dem Stellenvermittlungsdienst (Clausiusstraße 31, Zürich 6) unverzüglich Mitteilung zu machen. Es liegt im Interesse des Bewerbers, vorstehende Instruktionen genau einzuhalten.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6.

Adressänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“ Zürich 6, Clausiusstraße 31, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil veranstaltete am 22. und 23. Oktober wieder einen Fortbildungskurs. Sie war gut beraten, den Kurs auf zwei Tage zusammenzudrängen, um es möglichst vielen ehemaligen Schülern zu erlauben, daran teilzunehmen.

Den ersten Vortrag am Samstagmorgen hielt Herr Lehrer Kaul über das Thema: „Werdegang der Zellwolle“. Er ging davon aus, daß dieses Webmaterial trotz seines erst kurzen Daseins schon eine sehr große Bedeutung angenommen hat. Mächtige Werke in allen Ländern der Erde stellen große Mengen von Zellwolle her. Das beeinträchtigt den Verbrauch an Baumwolle ziemlich stark, sogar auch den der Schafwolle. Der Fabrikationsprozeß von Zellwolle ist im allgemeinen mit dem der Kunstseide identisch und geht vom Zellstoff des Holzes aus wie bei der Viscose. Aber auch die Samenhaare der Baumwolle (Linters) oder diese selbst können das Ausgangsprodukt sein. Wie die Seidenraupe das Maulbeerbaumblatt in sich zum Spinnstoff verarbeitet, so ähnlich geschieht es hier mit dem Holz bestimmter Waldbäume durch einen chemisch-technischen Prozeß. Während bei der Kunstseide lange Fäden gebildet werden, besteht bei der Zellwolle ein Vorgang darin, einen Stapel von bestimmter Länge zu bilden.

Das gestapelte Produkt erhält dann noch eine baumwollartige oder sogar wollartige Kräuselung. Ueber den Verlauf der Entwicklung klärten Projektionsbilder und schematische Darstellungen auf. Welchen riesenhaften Umfang diese Fabrikation im Verlauf nur eines Jahrzehntes angenommen hat bewies der Referent durch Bekanntgabe der Produktionsmengen der wichtigsten Länder. Ein mächtiger Faktor ist das Großkapital einerseits und das Bestreben, sich möglichst unabhängig zu machen, andererseits.

Am Samstagnachmittag referierte Herr Walter Blumer von St. Gallen über „Die Abhängigkeit der Einstellung von Bindung und Garnnummer“. Er stützte sich bei seinen Ausführungen hauptsächlich auf eine Arbeit von N. Reiser über die „Dichtstellung der Kette“. Aus unendlich vielen Versuchen gingen bestimmte Hinweise hervor, mit wie vielen Kettenfäden je cm man maximal rechnen kann bei einer bestimmten metrisch eingeteilten Garnnummer. Von wesentlichem Einfluß sind ferner die Zusammensetzung des Materials, die Drehung, Bindung, Schußdichte, Ausrüstung usw. Alle diese Faktoren sind zu berücksichtigen bzw. im Voraus zu berechnen, damit sich weder in der Weberei noch bei der Appretur Schwierigkeiten ergeben, und ein rechtes Gewebe für den Verbrauch herauskommt. An Hand vorbereiteter Beispiele wurden verschiedene Aufgaben behandelt, welche beweisen sollten, wie die Einstellung, die Garnnummer und das Riet oder Blatt zusammenharmonisieren müssen bei einer gegebenen Bindung. Das geht ohne gewisse mathematische Formeln nicht ab. Eine Reihe der hauptsächlichsten Bindungen in der Herrenstoff-Fabrikation dienten als Grundlagen und ließen die Erkenntnis zurück, daß eine bestimmte Rechenkunst dazu gehört, solche Aufgaben richtig zu lösen.

Nachmittags ab 5 Uhr wurde das „Rechnen mit der Rechenscheibe“ von Herrn Adolf Horber in Zürich geübt. Als Referent stellte sich Herr Bruno Grob, Assistent, zur Verfügung. Ausgehend vom Rechenschieber, der Rechenwalze und andern Hilfsmitteln, zeigte er, welche Bewandnis es habe, mit der neuen Rechenscheibe, genannt: „Autocalco“, die bequem in der Rocktasche mitgeführt werden kann, also stets zur Hand ist. Eine lange Reihe von Rechenaufgaben, wie sie in der Fabrikation vorkommen, wurden behandelt mit der sehr einfach konstruierten Scheibe. Trotzdem sind die Resultate rasch und genau zu ermitteln. Selbstverständlich gehört auch hier einige Übung dazu und eine gewisse Gewandtheit im Kopfrechnen. Sonst könnte es vorkommen, daß die Komma unrichtig eingesetzt werden und das Endresultat sich als lächerlich falsch erweist. Ohne das Mitspielen einer bestimmten Intelligenz sind überhaupt alle Rechnungen in der Textilindustrie ohne und mit Hilfsmitteln nicht denkbar. Diese Übungen haben bewiesen, wie man sich die Arbeit des Rechnens erleichtern kann.

Ein Film über die „Fabrikation der Kugellager“ füllte die Abendstunden von 8 bis 10 Uhr vollständig aus. An Hand vieler Beispiele aus der Praxis erklärte Herr Horber von der „S. K. F.“ in Zürich die verschiedenen Erzeugnisse dieser Firma, wobei er besonders die Anwendung in der Textilindustrie vor Augen führte. Die Rollen-, Walzen- und Kugellager haben tatsächlich schon eine ungeahnte Verbreitung gefunden und bürgern sich fortgesetzt mehr ein. Insbesondere die Spinnerei benützt diese Lager und vollbringt damit außerordentliche Mehrleistungen bei großer Kraftersparnis. — Aus den Bildern über die Fabrikation erhielt man einen Begriff, was es braucht, um ein derartiges Qualitätsprodukt von höchster Güte zu erreichen.

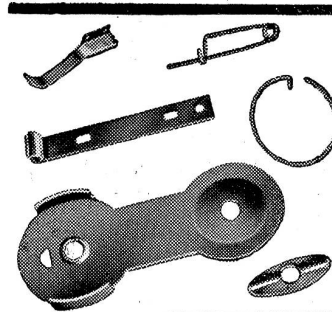
Am Sonntagvormittag sprach Herr Lehrer Jean Egli über: „Neuzeitliche Schaffbewegungen“. Das war ein aktuelles Thema, weiß man doch, wie lange man schon darauf ausgeht, die Schnuren-Verbindungen der Schäfte durch zuverlässigere Anordnungen zu ersetzen. Vor etwa 20 Jahren kam die sogen. „Wolftrum“-Schaffmaschine auf den Markt, welche vollständig schnurenlos arbeitet. Die Schäfte werden zwangsläufig hoch- und tiefgezogen, indem die Schaffmaschine seitlich angeordnet ist, der Raum über den Schäften vollkommen frei bleibt, sodaß nicht nur die Bedienung bedeutend erleichtert wird, sondern auch das Licht ungehindert Zutritt hat. Diese Vorteile benutzte seither die Firma Saurer in Arbon bei der

Ausarbeitung neuer Webstuhl-Konstruktionen. Auch die Maschinenfabrik Rütli ging dazu über, nach ihrer Art und im Verein mit der Firma A. Baumgartner's Söhne in Rütli sehr sinnreiche Einrichtungen zu schaffen, welche die Bewegung der Schäfte durch Exzenter oder Ratiären ganz bedeutend vereinfacht, gleichzeitig sicherer gestaltet. Auch die Firma Gebrüder Stäubli in Horgen schließt sich diesen Bestrebungen an. Durch den Projektionsapparat zeigte Herr Egli eine lange Reihe diesbezüglicher Anordnungen, die man mit großer Aufmerksamkeit betrachtete. Auch patentierte Schafftrahmen mit Einhängeschlossern für die Kette wurden gezeigt und so den Kursteilnehmern begreiflich gemacht, wie man immer mehr darauf ausgeht, die Webe-Einrichtung rationeller auszubauen.

Nach einer kurzen Pause brachte Direktor Frohmader seine „Gedanken über die Rationalisierung“ zum Ausdruck. Er betonte dabei die unbedingte Notwendigkeit eines solchen Vorgehens in vielen Fällen. Manche Betriebe sind stark zurückgekommen durch eine unproduktive Arbeitsleistung, entweder herbeigeführt durch ein mehr oder weniger gleichgültiges Verhalten der ganzen Mitarbeiterschaft gegenüber den heutigen Anforderungen oder durch eine unzweckmäßige Organisation des ganzen Betriebes. Mancherlei ungünstige Einflüsse können sich mit den Jahren sehr zum Schaden eines Werkes auswirken, sodaß einmal ein Zeitpunkt kommt, der eine Sanierung diktiert. Man soll aber nicht glauben, daß diese mit eiserner Faust durchgeführt werden kann. Sie hat sich den Verhältnissen des betreffenden Kantons oder Gebietsteiles möglichst anzupassen. Alle eidgenössischen Gesetze mußten Rücksicht nehmen auf die einzelnen Kantone durch besondere Einföhrungsgesetze und auf die Mentalität der Bewohner. Diesbezügliche Studien müssen unbedingt vor-

ausgehen, bevor man einen bestimmten Plan verwirklicht. Man könne nicht ohne weiteres amerikanische oder dergl. Methoden in der Schweiz einführen, wo die Verhältnisse ganz anders liegen. Jedes Vorgehen muß schweizerischen Charakter annehmen, darf keinen Polizei- oder Vogtgeschmack verraten, sondern eben den jeweiligen Umständen so gut wie möglich angemessen sein. Dazu gehört nicht nur eine durchdringende Kenntnis der Branche und ein ausgeprägtes Organisations-talent, sondern auch eine große Menschenkenntnis. Diese Fähigkeiten wird nur ein reiferer Mann haben, dem Unabhängigkeit eigen ist und Charaktergröße dazu. Unter der Leitung einer solchen Persönlichkeit kann die Rationalisierung zum Segen werden.

Den Dank für die ganze Veranstaltung stattete Herr Präsident Hofstetter ab und würdigte dabei die Unterstützung jedes einzelnen Helfers.
A. Fr.



Massen-Artikel

in allen Formen aus Draht und Blech, auch gehärtet. Druck-, Zug-, Blatt- und Flachfedern jed. Art. Rasche Lieferung — niedere Preise.

Oskar Rüegg

Federnfabrik u. mech. Werkstätte, Pfäffikon-Schw.
Tel. 27.133 (früher in Feldbach-Zeh)

Webereifachmann, Anfang der 40er Jahre, sucht für jetzt oder später Lebensstellung als Schlossermeister-Reparateur evtl. Saal- oder Obermeister in

WEBEREI

Ich bin gelernter Maschinenschlosser-Mechaniker, im Webstuhl- u. Automatenbau, Elektrofach, Schweißen etc. gut bewandert ebenso mit allen Gewebearten in Wolle, Baumwolle, Kunstseide vertraut und seit vielen Jahren in bevorzugter Stellung einer großen Textilmaschinenfabrik. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre T 1079 J an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Weberei-Bedarfsartikel

jeder Art. Spezialitäten für Jacquardwebereien wie: Chorfaden, Chorbretter, Litzen, Gewichte etc. Techn. Glasartikel. Ressorts für Band- und Elasticwebereien.

SPEISER & CIE. - BASEL

St. Johannring 111. Telefon 46.622 1029

Tuch-, Streich- u. Warenbäume Bürstenbäume, Peitschen Schläger, Enderollen

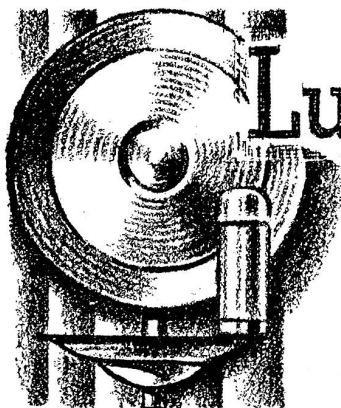
Nadelbäume
Haspel
Laddeckel
Webladen

fabriziert und repariert



2-teilige Holz-
riemen-Scheiben. Ia.
Leer-, Stufen-, Seil- und
Keilriemenscheiben, jede
Grösse bis zu 150 PS. Kraft-
übertragung

1076
innert 1—2 Tagen prompt lieferbar. Heute das
billigste und zuverlässigste Transmissionsorgan.



Luft - Konditionierung

umfasst Ventilation - Heizung - Kühlung - Luftreinigung u. -Befeuchtung

Wir verfügen über reiche Erfahrung in der Luftkonditionierung auf dem Gebiete der Textilindustrie. Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme. Wir werden sie lösen.

Generalvertreter für die Schweiz:

MELLOR-BROMLEY

Luftkonditionierungs-Anlagen

H. Hilfiker & Co., Zürich

Zollikerstrasse 41 · Telefon 23.790

1078